

Neue Staphylinen der österreichisch-ungarischen Monarchie und der angrenzenden Länder.

Beschrieben von Dr. Eppelsheim.

Bolitochara eximia n. sp.

Fusco-brunnea, capite, elytris, abdominis vitta media anteriore cinguloque postico nigro-fuscis vel nigris, antennarum basi apiceque, thoracis margine basali, elytrorum vitta obliqua, abdomine anterieus pedibusque testaceis; capite thoraceque transverse antrorsum angustato parcius subtiliter, elytris fortiter rugulose, abdomine crebrius minus subtiliter punctatis. Long. 2 $\frac{1}{2}$ lin.

Mas: elytris ante apicem juxta suturam plica longitudinali, cariniformi, laevi, flava ornatis, abdominis segmento superiore sexto medio carina longitudinali basin non attingente, septimo carina subtiliore apice abbreviata instructis, hic margine postico submarginato, subtiliter crenulato.

Von der Gestalt der *Bol. lucida* und dieser täuschend ähnlich, noch etwas breiter und robuster gebaut, vornehmlich durch die feine, sparsamere Punktirung des Kopfes und Halsschildes ausgezeichnet. Der Kopf ist breit, rundlich, nur wenig schmaler als der Halsschild, oben sparsam und fein punktirt, dunkel schwarzbraun oder schwarz. Die Fühler sind rothbraun, an der Basis und Spitze heller, wie bei *lucida* gebildet. Der Halsschild ist quer, fast um die Hälfte breiter als lang, um ein Drittel schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten von der Mitte an nach vorn stark verengt, mit tief herabgeschlagenen Vorderecken und stumpfen, aber deutlich winkelig vorstehenden Hinterecken, am Hinterrande unregelmässig gerundet, oben stark gewölbt, ziemlich sparsam und fein, viel feiner als bei *Bol. lucida* punktirt, vor dem Schildchen mässig tief quer eingedrückt, dunkel braunroth, am Hinterrande hell gelbbraun. Die Flügeldecken sind zusammen etwas kürzer als breit, etwas länger als der Halsschild, dicht und stark, runzelig punktirt, schwärzlich, ein breiter gegen die Naht hinziehender Schulterfleck, ein schmalerer mit dem Schulterfleck Fühlung suchender Streifen in der hinteren Hälfte längs der Naht und die Hinterecken röthlichgelb. Der Hinterleib ist auf seiner vorderen Hälfte röthlich gelbbraun, in der Mitte der einzelnen Segmente breiter oder schmaler schwarz, vom 4. Segment an ganz

schwarz, an der Spitze der beiden letzten Ringe rothbraun, oben mässig dicht und tief, etwas dichter und feiner als bei *lucida*, hinten etwas weitläufiger als vorn punktirt. Die Beine sind hell gelbbraun.

Beim ♂ befindet sich vor der Spitze der Flügeldecken beiderseits der Naht ein erhabenes, kielförmiges, glänzend glattes, hellgelbes Längsfältchen, auf der Mitte des 6. Rücken-Segments ein kräftiger, die Basis nicht erreichender Längskiel; auf dem 7. Ringe befindet sich ein ebensolcher, aber schwächerer Kiel, welcher jedoch nicht an der Basis, sondern an der Spitze abgekürzt ist; der Hinterrand dieses Ringes ist schwach ausgerandet und fein crenulirt.

Die neue Art, welche von Merkl bei Resicza in Südungarn, von Herrn v. Bodemeyer bei Mehadia aufgefunden wurde, unterscheidet sich von *Bol. lucida*, mit der sie allein verwechselt werden könnte, durch kräftigere Gestalt, etwas feiner und dichter punktirten und anders gefärbten Hinterleib und vor Allem durch ungleich feiner punktirten Kopf und Halsschild, im männlichen Geschlechte ausserdem durch den Kiel auf dem 7. Segment, welcher bei *Bol. lucida* fehlt.

Leptusa Bodemeyeri n. sp.*)

Elongata, sublinearis, subdepressa, dense minus subtiliter griseo-pubescentis, ferruginea, capite obscuriore, abdominis cingulo posteriore nigro, antennarum basi apiceque, pedibus anoque rufotestaceis; thorace transverso, posterius angustato, basi foveolato subtiliterque canaliculato, dense subtilius, elytris thoracis longitudine crebre sat fortiter, abdomine anterieus minus subtiliter crebre punctatis; segmento 5^o parcius punctato, 6^o fere laevigato. Long. 1 $\frac{1}{3}$ —1 $\frac{1}{2}$ lin.

Mas.: Elytris depressis, margine laterali subelevato; abdominis segmento superiore 6^o medio carina longitudinali apicem

*) Eine neue verwandte Art, welche Leder aus dem Kaukasus (Swanetien) mitgebracht hat und deren ausführlichere Beschreibung an andern Orte erfolgen soll, möge hier kurz diagnosirt werden:

Leptusa Lederi Epp. n. sp.: Elongata, sublinearis, dense subtiliter pubescens, rufa, abdominis cingulo medio angusto nigro, capite thorace angustiore vix visibiliter, thorace transverso, elytris fere latiore, basin versus angustato, medio obsolete canaliculato dense subtilissime, elytris thorace vix brevioribus crebre eidentius, abdomine subparallelo antice dense subtiliter, posterius paullatim remotius punctulatis. — Long. 1 lin.

attingente ornato, septimo apice rotundato-truncato, sat fortiter crenulato.

Ganz von der Grösse und Gestalt der *Lept. carpathica*, aber anders gefärbt und punktirt. Von gestreckter, ziemlich gleichbreiter Gestalt, oben wenig gewölbt, dicht und kräftig punktirt und ziemlich dicht, nicht gerade fein grau behaart, wenig glänzend, rostbraun, der Kopf etwas dunkler, ein breiter, das 4. bis 6. Segment einnehmender Hinterleibsgürtel schwarz, die Fühler rostroth, an der Basis und Spitze heller, die Beine, die hintere Hälfte des 6. Segments und das ganze 7. rothgelb. Der Kopf ist rundlich, breiter als lang, entschieden schmaler als der Halsschild, oben ziemlich dicht und kräftig punktirt. Die Fühler sind so lang als Kopf und Halsschild, das 2. und 3. Glied fast gleich lang und von gleicher Gestalt, das 4. so lang als breit, nach der Basis zu etwas verengt, vom 5. an allmählig breiter und kürzer werdend, das Endglied kurz eiförmig, stumpf zugespitzt. Der Halsschild ist fast um die Hälfte breiter als lang, vorn und hinten fast gerade abgeschnitten, an den Seiten gerundet, nach vorn kaum weniger als nach hinten verengt, mit niedergedrückten stumpfen Vorder- und stumpf zugerundeten Hinterecken, oben mässig gewölbt, dicht, nicht gerade fein, viel feiner als der Kopf punktirt, vor dem Schildchen mit einem breiten Quereindrucke versehen, welcher in eine feine Längsrinne ausläuft. Die Flügeldecken sind am Grunde so breit und auch so lang als der Halsschild, nach hinten nicht verbreitert, oben ziemlich flach, dicht und ziemlich kräftig, leicht körnig-runzelig punktirt. Der Hinterleib ist fast so breit als der Halsschild, ziemlich gleichbreit, an der Basis der 4. ersten Ringe tief quer eingedrückt, oben vorn ziemlich dicht, nicht fein, auf dem 5. Segment etwas weitläufiger punktirt; auf dem 6. fast glatt. Die Beine sind rothgelb.

Beim ♂ sind die Flügeldecken noch mehr flachgedrückt, der Seitenrand derselben etwas scharfkantig erhaben; das 6. obere Segment hat in der Mitte einen erhabenen Längskiel, welcher an der Basis abgekürzt ist, aber bis zum Hinterrande des Segments reicht; der 7. Ring ist hinten fast gerade abgestutzt und kräftig, etwas unregelmässig crenulirt.

Von Herrn v. Bodemeyer bei Locaia und Szekul in Südungarn in wenigen Stücken entdeckt und ihm zu Ehren benannt. Die neue Art hat am meisten Verwandtschaft mit

L. carpathicā, unterscheidet sich jedoch durch hellere Farbe, stärkeren Glanz der Oberfläche und kräftigere Punktirung und Behaarung. Von *L. eximia* weicht sie, abgesehen von anderen Differenzen, durch gleichbreiten, flacheren Körper, namentlich durch gleichbreiten Hinterleib und durch ungleichmässige Punktirung von Kopf und Halsschild ab. Auch der kaukasischen *L. coeca*, welche ich (Schneid. und Led. Beitr. zur kaukas. Käferf. p. 92) irrthümlich als *Ischnoglossa* beschrieben habe, steht *L. Bodemeyeri* ungewöhnlich nahe, ist aber fast dreimal grösser, weniger glänzend, hat einen schwarzen Hinterleibsgürtel und vor Allem wohlausgebildete Augen.

Ilyobates Merkli n. sp.

Rufo-brunneus, dense minus subtiliter aureo-pubescens, capite abdominisque cingulo posteriore nigris, thorace subquadrato, aequali nigro-fusco, antennis pedibusque rufis; capite dense fortius, thorace creberrime subtiliter, elytris hoc tertia parte latioribus et longioribus, crebre fortiter punctatis, abdomine nitido laevi, segmentis 4 primis dorso gibbis. Long. 3 $\frac{1}{2}$ lin.

Durch Grösse, Färbung und Punktirung gleich ausgezeichnet, von der Grösse der grössten Exemplare des *I. nigricollis*, wie solche Merkl im Rhilo Dagh gesammelt, hell rothbraun, der Kopf schwarz, der Halsschild schwärzlich mit bräunlich durchschimmernden Seitenrändern, das 5. und 6. Hinterleibssegment schwarz mit breit rothbraunem Hinterrande, die Fühler und Beine hellroth. Der ganze Körper ist auf Kopf- und Halsschild mit feinerer, auf den Flügeldecken und namentlich auf dem Hinterleib mit derberer, rauherer, längerer, goldgelber Pubescenz ziemlich dicht bekleidet, Kopf und Halsschild wenig glänzend, die Flügeldecken glänzender, der Hinterleib von lebhaftem Glanze. Der schwarze Kopf ist dicht und stark punktirt. Die kräftigen Fühler reichen bis zum Hinterrande der Flügeldecken, das 3. Glied ist etwas länger als das 2., die 5 vorletzten sind an Länge wenig verschieden, an Breite allmähig etwas zunehmend, alle länger als breit; das Endglied gross, stumpf zugespitzt, in der Mitte deutlich knotig abgesetzt. Der Halsschild ist so lang als breit, vorn gerade abgeschnitten, an den Seiten vorn leicht gerundet, hinter der Mitte nach einwärts geschwungen, nach vorn fast mehr als nach hinten verengt, mit tief herabgeschlagenen,

stumpfen Vorderecken und rechtwinkligen Hinterecken, oben wohlgewölbt, sehr dicht und fein punktirt, ohne Eindruck auf der Scheibe. Das grosse, hinten breit abgerundete Schildchen ist wie der Halsschild gefärbt und punktirt. Die Flügeldecken sind quadratisch, zusammen so lang als breit, um ein Drittel länger und breiter als der Halsschild, dicht und kräftig, körnig punktirt. Der Hinterleib ist etwas schmaler als die Flügeldecken, die 5 ersten Segmente sind an der Basis der Quere nach breit und tief eingedrückt und innerhalb der Eindrücke dicht und grob punktirt, sonst glänzend glatt, auf dem Rücken der Quere nach einzeln ziemlich hoch gewölbt, das 5. weniger als die vorderen, das 6. zerstreut, nicht gerade fein, das 7. ebenso, aber feiner punktirt. Die Beine sind hellroth.

Eine der schönsten Entdeckungen Merkl's und dem trefflichen Sammler freundschaftlichst gewidmet. Ich besitze nur ein einziges Stück der ausgezeichneten Art, welche kaum mit einer andern verwechselt werden dürfte. Dasselbe war mit „Südungarn“ ohne genauere Angabe des Fundortes bezettelt.

Callicerus atricollis Aub. var. **fulvicornis** Eppelsh.

Aus der Herzegowina (Drieno, Reitter) und aus Südungarn (Locaia, v. Bodemeyer) liegt mir je ein weibliches Exemplar einer Callicerusart vor, welches in allen Stücken mit *C. atricollis* übereinstimmt, nur dass es einfarbig rothe Fühler hat. Auch die Beine sind heller gelb als bei der gewöhnlichen Form des *C. atricollis*. Ich habe die bemerkenswerthe Varietät in der neuesten Auflage des Catal. Coleopt. Europae als v. *fulvicornis* aufgeführt.

(Fortsetzung folgt.)

Tabelle zur Bestimmung der Tanythrix-Arten.

Von Edm. Reitter in Mödling.

Durch die Güte des Herrn René Oberthür in Rennes, in dessen Besitz die Chaudoir'sche Carabicingen-Sammlung gelangte, habe ich die Tanythrix-Typen Chaudoir's zur Ansicht erhalten. Da ich ferner bei Herrn Kaufmann in Wien die *T. Heydeni* Hopffg. einsehen konnte, so bin ich in der Lage, eine Uebersicht der europäischen Arten dieser Gattung zu geben und deren Synonymie richtig zu stellen. Die Arten lassen sich in folgender Weise leicht auseinander halten:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Eppelsheim Eduard

Artikel/Article: [Neue Staphylinen der österreichisch-ungarischen Monarchie und der angrenzenden Länder. 251-255](#)